

Es ist der längste Psalm – und eine Fundgrube an Weisheit aus Gottes Wort. Folgen Sie unserem Autor bei seinem Gang durch Psalm 119. Und staunen Sie neu über den Reichtum und die Vollkommenheit von Gottes Wort.

PETER LEUPOLD

# VOM REICHTUM UND DER VOLLKOMMENHEIT VON GOTTES WORT

Psalm 119: Leben aus dem Wort Gottes

**D**er Mann, der Psalm 119 als Gebet geschrieben hat, lebte ohne Zweifel aus dem Wort Gottes. Seine reiche Erfahrung prägt diesen besonderen Psalm. Der Psalmdichter reflektiert darin nicht nur für sich selbst und vor Gott, welche große Bedeutung Gottes Wort für sein eigenes Leben hat, sondern er möchte auch andere mit diesem Psalm anleiten, aus dem Wort Gottes zu leben.

## Eine Anleitung zum Nachsinnen über Gottes Wort

### Gottes Wort soll tief ins Herz gehen

In Psalm 119 finden sich typische Stilmittel hebräischer Poesie. Dazu gehört insbesondere der *Parallelismus*: Zwei (manchmal drei) Zeilen gehören in ihrer Aussage zusammen. Die zweite Zeile wiederholt die erste mit anderen Worten (z. B. V. 44.47.105) und ergänzt sie mit einer ähnlichen Aussage (z. B. V. 46.136.155) oder einer Gegenüberstellung (z. B. V. 36.86.163). Auf

diese Weise entsteht ein Rhythmus. Das Gesagte dringt tiefer ins Herz ein und prägt sich ein! Unser Leben – Außen- wie Innenwelt – ist so vielfältig, und vor allem Gott selbst ist so groß und sein Tun oft geheimnisvoll, dass wir nur durch wiederholtes Nachsinnen in die Geheimnisse des Lebens und des Wortes Gottes eindringen können.

### Gottes Wort ist unerschöpflich und vollkommen

Der Schöpfer des 119. Psalms hat auf faszinierende Weise den Reichtum und die Vollkommenheit des Wortes Gottes auch in der äußeren Form seines Gebetes zum Ausdruck gebracht:

Der Psalm geht von A bis Z (bzw. im Hebräischen von Aleph bis Thaw). Wir finden in Gottes Wort *alles*, was wir an Wegweisung und Weisheit benötigen. Jede Strophe des Psalms beginnt dabei mit einem anderen Buchstaben des hebräischen Alphabets. Der Fachbegriff dafür lautet *Akrostichon*. Bei 22 Buchstaben im hebräischen

Alphabet ergibt das 22 Strophen. (Da verblasst selbst Paul Gerhardt noch ein wenig, dessen längstes Lied „*Ich singe dir mit Herz und Mund*“ 18 Strophen hat. Ein Akrostichon gibt

Wir finden in Gottes Wort alles, was wir an Wegweisung und Weisheit benötigen.

es aber auch von Paul Gerhardt – sein Lied „*Befiehl du deine Wege*“. Statt mit den Buchstaben des Alphabets beginnen dessen Strophen nacheinander mit den Worten von Psalm 37,5 – siehe Evangelisches Gesangbuch).

**Die acht Zeilen jeder Strophe beginnen alle mit demselben hebräischen Buchstaben.** Diese Wiederholungen machen bewusst, dass wir in Gottes Wort nicht immer sofort auf das Gold stoßen, das darin verborgen ist. Manches geht uns erst dann wirklich auf, wenn wir es befolgen.

**Psalm 119 ist der längste Psalm der Bibel** – ein Bild dafür, dass wir unser Leben lang nicht damit fertig werden, Gottes Wort zu ergründen. In jeder neuen Lebenssituation, in jeder neuen Generation entdecken Menschen Neues über Gott und seine Wege mit uns Menschen.

## Gottes Wort soll unser Schatz sein

Martin Luther hat dem Psalm die Überschrift „*Güldenes ABC*“ gegeben, um den Wert (Gold) und die Vollkommenheit des Wortes Gottes auszudrücken („ABC“ meint dabei das ganze Alphabet von „A bis Z“, nicht „Lektion für Anfänger“). Es offenbart die großen Zusammenhänge und führt in die Tiefen der Wahrheit über uns Menschen, über

das Leben und über Gott. In der Bibel finden wir Gottes Plan und Ziele mit der ganzen Menschheit. Sie redet offen über die Sünde, die Verlorenheit oder das Leid in unserem Leben und zeigt, wie wir erlöst werden und als Gesegnete leben können.

## Ein Appetitmacher und Mahner, nach Gottes Wort zu leben

Der Psalm dreht sich um ein einziges Thema: um Gottes Weisung (hebräisch: Tora). Mit „Tora“ wird bezeichnet, was Gott durch Mose seinem auserwählten Volk Israel an Weisung gegeben hat. In deutschen Bibeln steht statt „Tora“ meist „Gesetz“. („Gesetz“ hat in unseren Ohren leider nicht den positiven Klang, den das Wort „Tora“ für die Juden hat, die stolz darauf sind, dass Gott ihnen seinen Willen offenbart hat. „Gesetz“ ist für uns zum Gegenteil der guten Nachricht des Evangeliums geworden, obwohl es doch Gottes Weisung zum Leben ist.)

Damit der Psalm mit seinen stolzen 176 Versen nicht monoton klingt, verwendet der Psalmdichter nicht nur „Tora“, sondern auch viele verwandte Begriffe wie „Wort“ bzw. „Verordnung“, „Rechtsbestimmung“, „Satzung“, „Spruch“, „Gebot“, „Anweisung“. Alle diese Begriffe stammen aus dem Rechtswesen. Gottes Tora ist so etwas wie das Grundgesetz seiner Schöpfung. Gott der Schöpfer steckt in seinem Wort den Raum ab, in dem wir als Menschen unbeschadet leben können. Wir sollen erkennen, was lebenswichtig ist, und unser Streben auf das Ewige ausrichten. Gott gibt uns Orientierung für den Umgang miteinander. Er setzt heilsame Grenzen. Er zeigt auch den Weg zur Rettung aus unserer Schuld.

Deswegen beginnt der Psalm auch mit den Worten: „*Glücklich zu preisen sind alle, deren Lebensweg untadelig ist, die den Weg gehen, den das Gesetz des Herrn zeigt. Glücklich sind, die auf alles achten, was er in seinem Wort bezeugt, die von*

*ganzem Herzen nach ihm fragen*“ (V. 1-2; NGÜ)

Wer dem Wort Gottes vertraut und gehorcht, wird die Herausforderungen des Lebens bestehen. Er wird unter dem Segen Gottes leben und das Ziel Gottes erreichen.

## Ausgewählte Perlen einer langen Gebetskette

### Wertvoller Rat für junge Menschen

**Vers 9-10:** „*Wie kann ein junger Mensch sein Leben meistern? Indem er tut, was du gesagt hast, Herr. Von Herzen frage ich nach deinem Willen; bewahre mich davor, ihn zu verfehlen!*“ (GNB)

Wer seinem Leben ein tragfähiges Fundament geben will, muss sich an Gottes Wort halten! Wie viel Enttäuschung, Scheitern, Schuld und Kummer können wir uns ersparen, wenn wir auf Gott hören! Dann werden wir auch das Ziel nicht verfehlen!

**Vers 99-100:** „*Ich habe mehr Einsicht als alle meine Lehrer; denn über deine Zeugnisse sinne ich nach.*

Wer dem Wort Gottes vertraut und gehorcht, wird die Herausforderungen des Lebens bestehen. Er wird unter dem Segen Gottes leben und das Ziel Gottes erreichen.

*Ich bin klüger als die Alten; denn ich halte deine Befehle.*“ (LUT)

Diese Verse wollen nicht Stolz wecken. Sie beschreiben eher etwas, was ich selbst als Jugendlicher erlebt habe: Um mir in der DDR als Christ meinen beruflichen Weg

nicht zu verbauen, haben Lehrer mir geraten, Kompromisse mit dem sozialistischen System zu machen (Jugendweihe, FDJ). Ich habe es nicht getan, weil ich Gott gehorsam sein wollte – und war damit klüger als meine Lehrer: Mit einem Umweg, aber ohne faulen Kompromiss bekam ich doch einen Studienplatz. Und wenige Jahre später, mit der Wende von 1989, waren der Sozialismus und die DDR am Ende!

### Tiefe Vertrautheit mit Gott

**Vers 26:** „Ich erzähle dir meine Wege, und du erhörst mich; lehre mich deine Gebote.“ (LUT)

Gott kannst du alles sagen: was du vorhast, was dir Not macht, was schiefläuft – und Gott ist ganz Ohr und ein treuer Ratgeber! Gott zeigt dir durch die Bibel, was du tun sollst, was dir schadet, was dich bewahrt.

### Schwere und trotzdem hilfreiche Lektionen

**Vers 67 und 71:** „Bevor ich leiden musste, ging ich irre; jetzt aber tue ich, was du befiehlst ... Für mich war's gut, dass ich durchs Leiden musste, um mich auf deine Weisung zu besinnen.“ (GNB)

Viele Christen haben erst durch Nöte, Krankheit oder Zerbruch erkannt, dass sie vorher ihr Leben auf vergängliche Dinge gebaut hatten. Gott lässt trügerische Illusionen platzen, weil er uns liebt. Leid kann zu etwas Positivem werden, weil es uns zu Gott und zur Wahrheit führt.

### Ein barmherziger und gütiger Gott

**Vers 82:** „Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort und sagen: Wann tröstest du mich?“ (LUT)

Es ist nicht schlimm, wenn uns manchmal die Worte fehlen zum Gebet. Ein Blick, ein Seufzer, einfach das ehrliche Verlangen, durch Gottes Wort getröstet zu werden, ist genug. Psalm 139,2 versichert: „Du verstehst meine Gedanken von ferne.“ (LUT)

### Der Blick nach oben

**Vers 89-91:** „Herr, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel reicht; deine Wahrheit währet für und für.

*Du hast die Erde fest gegründet, und sie bleibt stehen. Nach deinen Ordnungen bestehen sie bis heute; denn es muss dir alles dienen.“ (LUT)*

Ein bewusster Blick auf Gottes Schöpfung und die Erinnerung an seine Taten kann die Sorgen und Ängste im Herzen zerstreuen. Gottes Größe stellt die Welt bzw. meine Wahrnehmung wieder vom Kopf auf die Füße.

### Gänsehaut aus Gottesfurcht

**Vers 119-120:** „Du schaffst alle Frevler auf Erden weg wie Schlacken, darum liebe ich deine Zeugnisse. Ich

Die stärkste Gänsehaut bekomme ich immer da, wo Gott durch seine Güte böse Menschen zur Umkehr bringt und zu Werkzeugen seines Friedens macht.

*fürchte mich vor dir, dass mir die Haut schaudert, und ich entsetze mich vor deinen Urteilen.“ (LUT)*

Seitdem das Böse sich auch in unserem Land in Terror, hemmungsloser Gewalt, Misstrauen und Menschenhass wieder spürbar zeigt und Angst macht, bekommen solche – lange Zeit ungeliebten – Aussagen von Gottes Zorn und Gottes Gericht wieder Kraft. Sie trösten und halten die Hoffnung fest, dass Gott einmal Gerechtigkeit und Frieden schaffen wird. Die stärkste Gänsehaut bekomme ich immer da, wo Gott durch seine Güte böse Menschen zur Umkehr bringt und zu Werkzeugen seines Friedens macht.

### Ein merkwürdiges Ende

Überraschenderweise steht am Ende des Psalms nicht die Zuversicht, das Leben durch das Halten der Tora zu meistern (vgl. V. 9), sondern die wiederholte Bitte, von Gott gehalten zu werden (V. 169-176). Der Beter endet mit dem demütigen Eingeständnis: „Ich bin wie ein verirrtes und verlorenes Schaf; suche deinen Knecht, denn ich vergesse deine Gebote nicht.“ (LUT)

Es ist wichtig, Gottes Gebote nicht in den Wind zu schlagen, sondern sie wertzuschätzen und zu befolgen – aber wir werden uns dadurch nicht selbst retten können. Wir sind nicht tadellos. Und trotzdem können wir glücklich sein! Trotzdem dürfen wir ewig leben! Wir dürfen es deshalb, weil es jemand gibt, der uns verlorene Schafe durch sein tadelloses Leben und seinen Tod am Kreuz gerettet hat: Jesus Christus!

Der auf den ersten Blick ernüchternde Schluss von Psalm 119 weist über die Tora hinaus auf Jesus. An ihn sollen wir glauben und dann – frei von der Angst, nicht zu genügen oder das Ziel zu verfehlen – den Weg gehen, den Gott uns im Evangelium weist: den Weg mit Jesus, unserem Hirten!



Peter Leupold ist Gemeindefereferent der Hofgemeinde Leipzig (Schiebestraße).

### Quellen und Literatur:

- Franz Delitzsch, *Biblischer Kommentar über die Psalmen*, Leipzig: Dörffling und Franke, 4. Aufl. 1883
- Dieter Schneider, *Das Buch der Psalmen. 3. Teil, Psalm 101 bis 150*, Wuppertal: R. Brockhaus 1997
- Beat Weber, *Poesie (AT)*, [https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/31132/\(14.10.2019\)](https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/31132/(14.10.2019))
- Beat Weber, *Werkbuch Psalmen: Die Psalmen 73 bis 150*, Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer, 2. Aufl. 2016